

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Meine Seufzer, meine Klagen“

D-DS Mus ms 417/08

GWV 1154/09b ¹

RISM ID no. 450005723 ²

¹ Die Parallelkantate GWV 1154/09a ist Mus ms 417/07 „Alle eure Dinge laßet in der Liebe geschehen“. Beide Kantaten waren für den 13. Sonntag nach Trinitatis 1709 bestimmt (Vor- bzw. Nachmittagsgottesdienst). Die vorliegende Kantate Mus ms 417/08 wurde darüber hinaus ein weiteres Mal am 22. Sonntag nach Trinitatis 1709 aufgeführt.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005723>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	— ³
	Umschlag _{Graupner}	<i>Meine Seufzer, meine Klagen</i>
N. N.	Umschlag _{N.N.}	<i>Meine Seufzer meine Klagen</i>
<i>Noack</i> ⁴	Seite 36	<i>Meine Seufzer, meine Klagen</i>
<i>Katalog</i>		<i>Meine Seufzer, meine Klagen</i> / â 9/2 Violin./Viol./Violoncello/ Canto/Alto/Tenore/Basso/Con/Continuo./D.13.p.Trin./p./1709./ D.22 p.Tr./p./1709.
<i>RISM</i>		<i>Meine Seufzer, meine Klagen</i> â 9 2 Violin. Viol. Violoncello Canto Alto Tenore Basso Con Continuo. D. 13. p. Trin. p. 1709. D. 22 p. Tr. p. 1709.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 417/08	143 / =a= / 1; 7309/8

Zählung:

Umschlag _{Graupner}	fol. 1 ^r
Stimmen	fol. 1 ^v –2 ^v : Continuo ₁ (in e-Moll) fol. 3 ^r –4 ^r : Continuo ₂ (in d-Moll) fol. 5 ^r –13 ^v : Vl ₁ , ..., Va fol. 14: leer. fol. 15 ^r –27 ^r : Vlc, ..., B _{Cap}

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Umschlag _{Graupner}	1 ^r	D. 13. p. Trin. p. 1709. D. 22. p. Trin. p. 1709.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1 ^{tes} Jahrgang. } 1709. ⁶ M: ⁵
<i>Noack</i>	Seite 36		VIII 1709.
<i>Katalog</i>			Autograph August 1709.
<i>RISM</i>			Autograph 1709.

Anlass:

13. Sonntag nach Trinitatis 1709 (25. August 1709) 22. Sonntag nach Trinitatis 1709 (27. Oktober 1709)

Widmungen:

Keine⁷

³ Keine Partitur vorhanden.

⁴ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁵ Die Angabe des Monats fehlt.

⁶ Jahreszahl 1709. auch rechts oben auf dem Umschlag_{N.N.}.

⁷ Widmungen (S[n]. M[omine]. S[esu].; Soli Deo Gloria) wurden von Graupner üblicherweise nur in der – hier fehlenden – Partitur vermerkt.

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (fol. 1^r):

Kantate a	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin.	2 VI ₁	5 ^r -6 ^r 7 ^r -8 ^r	
	2 VI ₂	9 ^r -10 ^r 11 ^r -12 ^r	
Viol.	1 Va	13 ^{r-v}	
Violoncello.	1 Vlc	15 ^r -16 ^v	
(Violone)	1 Vln	17 ^r -18 ^v	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Bezeichnung auf der Stimme: Violon.
Canto	1 C ₁	19 ^r -20 ^r	C ₁ : eingesetzt in Satz 1, 2, 3, 8
	1 C ₂	21 ^r -22 ^r	C ₂ : eingesetzt in Satz 4, 5, 6, 7, 8
	1 C _{Cap} ⁸	24 ^r	C _{Cap} : eingesetzt in Satz 8
Alto	1 A _{Cap}	25 ^r	
Tenor	1 T _{Cap}	26 ^r	
Baffo	1 B	23 ^{r-v}	B: eingesetzt in Satz 4, 5, 6, 7, 8
	1 B _{Cap}	27 ^r	B _{Cap} : eingesetzt in Satz 8
Con Continuo.	1 Bc ₁	1 ^v	Bc ₁ : Bezeichnung auf der Stimme: Continuo. (Bc ₁ in e-Moll.)
	1 Bc ₂	3 ^r	Bc ₂ : Bezeichnung auf der Stimme: Continuo. (Bc ₂ in d-Moll.)

Textbuch:

Original:

Neumeister 1705, S. 105-107⁹, 10

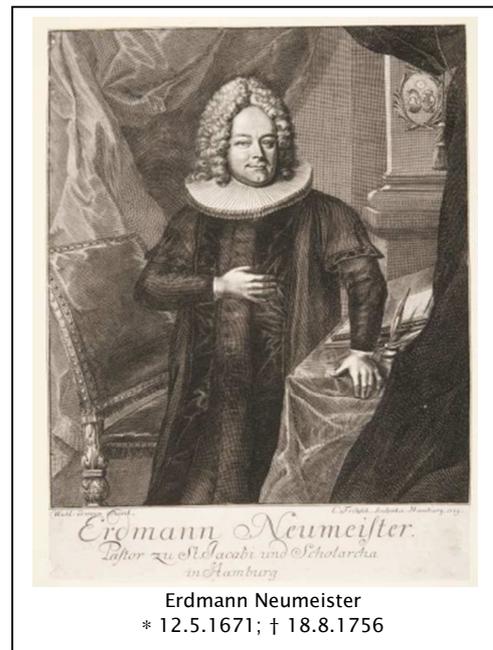
Titelseite:

Geistliche | CANTA- | TEN | Über alle | Sonn-
Fest- und Apo- | stel-Tage/ | Zu beförderung Gott
geheiliger | Haus- | Und | Kirchen-Andacht | In
ungezwungenen Teutschen Versen | ausgefertiget von
| M. Erdmann Neumeistern/ | Hoch-Fürstl.
Sächs. Weissenf. Hoff-Pred. | [Linie] | Halle in
Magdeburg: | Zu finden in Kengerischen
Buchladen/ Anno 1705.

Autor:

Erdmann Neumeister

* 12.5.1671 in Uichteritz¹¹; † 18.8.1756 in
Hamburg; Kirchenliederdichter, Poetiker¹²
und Theologe der Barockzeit.¹³



Textquellen:

8. Satz:

Choralstropfen (C_{1,2}, C_{Cap}, A_{Cap}, T_{Cap}, B, B_{Cap}):

Gute Nacht, o Wesen, | das die Welt erlesen. | Mir gefällt du nicht! | Gute Nacht, ihr
Sünden, | bleibet weit dahinten, | kommt nicht mehr ans Licht. | Gute Nacht, du Stolz
und Pracht, | dir sei ganz, du Lasterleben, | gute Nacht gegeben.

[5. Strophe des Chorals „Jesu meine Freude“ (1653) von Johann Franck (auch Frank, * 1.
Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).]¹⁴

Weicht, ihr Trauergeister, | denn mein Freudenmeister, | Jesus, tritt herein. | Denen, die
Gott lieben, | muss auch ihr Betrüben | lauter Zucker sein. | Duld' ich schon hier Spott
und Hohn, | dennoch bleibst du auch im Leide, | Jesu, meine Freude.

[6. Strophe des o. a. Chorals.]

⁸ Cap: Capellchor; Bezeichnung auf den Cap-Stimmen jeweils nur Canto., Alto., Tenor. bzw. Baffo..

⁹ Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Neumeister“ s. Anhang.

¹⁰ Dass Graupner Neumeisters Kantatentexte teilweise vertonte, entdeckte Marc-Roderich Pfau. S. hierzu:
Pfau, Marc-Roderich: ERDMANN NEUMEISTER ALS KANTATENDICHTER GRAUPNERS in *Graupner-Mitteilungen 4*, S. 20 ff.

¹¹ Heute Ortsteil von Stadt Weißenfels im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt.

¹² Die Poetik (griechisch ποιητική [τέχνη] – Dichtkunst) ist die Lehre von der Dichtkunst.

¹³ Bild: <http://www.virtuelles-kupferstichkabinett.de>

¹⁴ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

Lesungen zum 13. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁵

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 3, 15–22:

- 15 Liebe Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: Verwirft man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und tut auch nichts dazu.
- 16 Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht: »durch die Samen«, als durch viele, sondern als durch einen: »durch deinen Samen«, welcher ist Christus.
- 17 Ich sage aber davon: Das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, dass die Verheißung sollte durchs Gesetz aufhören, welches gegeben ist vierhundertdreißig Jahre hernach.
- 18 Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben; Gott aber hat's Abraham durch Verheißung frei geschenkt.
- 19 Was soll denn das Gesetz? Es ist hinzugekommen um der Sünden willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellt von den Engeln durch die Hand des Mittlers.
- 20 Ein Mittler aber ist nicht eines Mittler; Gott aber ist einer.
- 21 Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.
- 22 Aber die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, auf dass die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.

Evangelium: Lukasevangelium 10, 23–37:

- 23 (Und er)¹⁶ Jesus wandte sich zu seinen Jüngern und sprach insonderheit: Selig sind die Augen, die da sehen, was ihr sehet.
- 24 Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und hören, was ihr höret, und haben's nicht gehört.
- 25 Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?
- 26 Er aber sprach zu ihm: Wie steht im Gesetz geschrieben? Wie lieset du?
- 27 Er antwortete und sprach: »Du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten als dich selbst.«
- 28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tue das, so wirst du leben.
- 29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: »Wer ist denn mein Nächster?«
- 30 Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus und schlugen ihn und gingen davon und ließen ihn halbtot liegen.
- 31 Es begab sich aber ungefähr, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und da er ihn sah, ging er vorüber.
- 32 Desgleichen auch ein Levit; da er kam zu der Stätte und sah ihn, ging er vorüber.
- 33 Ein Samariter aber reiste und kam dahin; und da er ihn sah, jammerte ihn sein,
- 34 ging zu ihm, verband ihm seine Wunden und goss darein Öl und Wein und hob ihn auf sein Tier und führte ihn in die Herberge und pflegte sein.
- 35 Des anderen Tages reiste er und zog heraus zwei Groschen und gab sie dem Wirte und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dartun, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.
- 36 Welcher dünkt dich, der unter diesen Dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?
- 37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihn tat. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin und tue desgleichen!

Lesungen zum 22. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁷

Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 1, 3–11

Evangelium: Matthäusevangelium 18, 23–35

¹⁵ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

¹⁶ Der eingeklammerte Text wurde durch „Jesus“ ersetzt.

¹⁷ Da Neumeister den Text auf den 13. Sonntag nach Trinitatis gedichtet hatte, wird auf den Abdruck der Perikopen zum 22. Sonntag nach Trinitatis verzichtet.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... aber keiner hört mich nicht, hört mich nicht, hört mich nicht ...“
nur „... aber keiner hört mich nicht ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Die Sätze 4–7 sind sowohl für die Canto₂- als auch die Basso-Stimme notiert. Dabei sind folgende Szenarien denkbar:
 - Die Sätze 4–7 wurden bei der 1. Aufführung (25.8.1709) vom B, bei der 2. (27.10.1709) vom C₂ gesungen.
 - Umgekehrt: Die Sätze 4–7 wurden bei der 1. Aufführung vom C₂, bei der 2. vom B gesungen.
 - Die Sätze 4–7 wurden bei einer der zwei Aufführungen (oder bei beiden?) in einer ad hoc festgelegten Reihenfolge vom C₂ und B interpretiert.

Veröffentlichungen:

—

Kantatext

Mus ms 417/08	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	19 ^r	Aria (<i>Canto</i> ₁) Meine Seuffzer meine Klagen muß ich so viel Menschen sagen aber keiner hört mich nicht der mir Rath und Trost verspricht meine Wunden meine schmercken gehen niemand <i>öt</i> ¹⁹ zu herzen	Aria (<i>Canto</i> ₁) Meine Seuffzer meine Klagen muß ich so viel Menschen sagen aber keiner hört mich nicht der mir Rath und Trost verspricht meine Wunden meine schmerzzen gehen niemand <i>öt</i> zu hertzen	Arie (<i>Canto</i> ₁) Meine Seufzer, meine Klagen muss ich so viel Menschen sagen, aber keiner hört mich nicht ¹⁸ , der mir Rat und Trost verspricht. Meine Wunden, meine Schmerzen gehen niemand nicht zu Herzen.
2	19 ^r	Recitativo accompagnato ²⁰ (<i>Canto</i> ₁) Erbarm es Gott Barmherzigkeit ist kalt wo sie nicht gar erfroren Das Beyleid hat sich aus der Welt verlohren Die treü ist alt Drumb ²¹ gilt sie auch nicht mehr u. alle herzen sind von aller Liebe leer So neigt das Christen Thum sich ganz und gar zum falle Mann denck: ein jeder sey vor sich Gott aber vor uns alle O das ist jammer ²⁴	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i> ₁) Erbarm es Gott Barmhertzigkeit ist kalt wo sie nicht gar erfroren Das Beyleid hat sich aus der Welt verlohren Die treü ist alt Drumb gilt sie auch nicht mehr u. alle herzen sind von aller Liebe leer So neigt das Christen Thum sich ganz und gar zum falle Mann denckt: ein jeder sey vor sich Gott aber vor uns alle O das ist jammerl.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i> ₁) Erbarm es, Gott! Barmherzigkeit ist kalt, wo sie nicht gar erfroren. Das Beileid hat sich aus der Welt verloren, die Treu ist alt. Drumb ²² gilt sie auch nicht mehr und alle Herzen sind von aller Liebe leer. So neigt das Christentum sich ganz und gar zum Falle. Man denkt, ein jeder sei vor ²³ sich, Gott aber vor uns alle. O, das ist jämmerlich!

¹⁸ „aber keiner hört mich nicht“: doppelte Verneinung; hier im Sinne der Verstärkung einer Aussage.

¹⁹ *öt* = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

²⁰ Bezeichnung *Accomp.* in den Stimmen.

²¹ Von dem Wort *Drumb* sind in der C₁-Stimme nur die beiden Buchstaben *Dr* erkennbar. Die Ergänzung zu *Drumb* erfolgte durch den Vergleich mit dem Originaltext von *Neumeister*.

²² *drumb* (alt.): drum, darum.

²³ *vor* (alt.): für.

²⁴ *...l* = Abbraviatur für ...lich (*jammerl* = jämmerlich).

		Hatt Gott nicht diß Gebott geschriben, den nechsten soll du so, als wie dich selber lieben	Hatt Gott nicht diß Gebott geschriben, den nechsten soll du so, als wie dich selber lieben	Hat Gott nicht dies Gebot geschrieben: „Den Nächsten sollst du ²⁵ so als wie dich selber lieben.“
		Ich liege hier doch niemand hilfft mir auf	Jch liege hier doch niemand hilfft mir auf	Ich liege hier, doch niemand hilft mir auf.
		Ich bin von Noth und Elend Wund diß klaget mein betrübter Mund, doch niemand achtet drauf noch leget mir ein heilsam pflaster auf	Jch bin von Noth und Elend Wund diß klaget mein betrübter Mund, doch niemand achtet drauf noch leget mir ein heilsam pflaster auf	Ich bin von Not und Elend wund, dies klaget mein betrübter Mund, doch niemand achtet drauf noch leget mir ein heilsam' Pflaster auf.
		Der eine geht vorüber Der ander ²⁶ sah es lieber ich steckte noch in größrer Noth. Erbarm es Gott. Ach ja mein lieber Gott allein, wird mein Erbarmer seyn	Der eine geht vorüber Der ander sah es lieber ich steckte noch in größrer Noth. Erbarm es Gott. Ach ja mein lieber Gott allein, wird mein Erbarmer seyn	Der eine geht vorüber; der andre ²⁷ sah' es lieber, ich steckte noch in größ'rer Not. Erbarm es, Gott! Ach ja, mein lieber Gott allein wird mein Erbarmer sein.
3	19 ^v	Aria (<i>Canto</i> ₁) Meine Seuffzer meine Klagen will ich meinem Jesu sagen Er ist meine Zuversicht der mir allen Trost verspricht Meine Wunden meine schmercken gehn ihm mehr als mir zu hertzen	Aria (<i>Canto</i> ₁) Meine Seuffzer meine Klagen will ich meinem Jesu sagen Er ist meine Zuversicht der mir allen Trost verspricht Meine Wunden meine schmerctzen gehn ihm mehr als mir zu hertzen	Arie (<i>Canto</i> ₁) Meine Seufzer, meine Klagen will ich meinem Jesu sagen. Er ist meine Zuversicht, der mir allen Trost verspricht. Meine Wunden, meine Schmerzen geh'n ihm mehr als mir zu Herzen.

²⁵ „sollst du“: Schreibweise in der C₁-Stimme: soll du.
Schreibweise im Originaltext (s. Anhang): solt du.

²⁶ Originaltext (s. Anhang): andre.

²⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

4	21 ^r [23 ^r]	Recitativo secco (<i>Canto₂ [Basso]</i>)	Recitativo secco (<i>Canto₂ [Basso]</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto₂ [Bass]</i>)
		Wenn lieb u. treu bey allen Menschen auß, geht sie bey Gott recht an der helffen will u. retten kan. Sein Aug u. hertz sieht meinen Jamer standt, u. seine Hand reißt mich aus aller Noth heraus.	Wenn lieb u. treu bey allen Menschen auß, geht sie bey Gott recht an der helffen will u. retten kan. Sein Aug u. hertz sieht meinen Jamer standt, u. seine Hand reißt mich aus aller Noth heraus.	Wenn Lieb' und Treu' bei allen Menschen aus ²⁸ , geht sie bei Gott recht an, der helfen will und retten kann. Sein Aug' und Herz sieht meinen Jammerstand und seine Hand reißt mich aus aller Not heraus.
		Sein Trost mein Del, mein Wein sein kräftig Wort.	Sein Trost mein Öl, mein Wein fein kräftig Wort.	Sein Trost: mein Öl; mein Wein: sein kräftig Wort.
		So gehen alle schmerzen fort so heilen alle Wunden.	So gehen alle schmerzen fort so heilen alle Wunden.	So gehen alle Schmerzen fort, so heilen alle Wunden.
		Ach wohl mir daß ich Gott ja daß Gott mich gefunden.	Ach wohl mir daß ich Gott ja daß Gott mich gefunden.	Ach, wohl mir, dass ich Gott, ja dass Gott mich gefunden.
5	21 ^r [23 ^r]	Aria (<i>Canto₂ [Basso]</i>)	Aria (<i>Canto₂ [Basso]</i>)	Arie (<i>Canto₂ [Bass]</i>)
		Immerhin ob ich gleich verlassen bin u. die Menschen mich öt keñen noch mir etwas gutes gönnen, immerhin keñt mich doch mein lieber Gott in der Noth hab ich den so muß in allen mir mein Unglück ³¹ glückl. fallen. immerhin	Immerhin ob ich gleich verlassen bin u. die Menschen mich öt keñen noch mir etwas gutes gönnen, immerhin keñt mich doch mein lieber Gott in der Noth hab ich den so muß in allen mir mein Unglück glücklich fallen. immerhin	Immerhin! Ob ich gleich ²⁹ verlassen bin und die Menschen mich nicht kennen noch mir etwas Gutes gönnen, — immerhin! — kennt mich doch mein lieber Gott in der Not. Hab ich den, so muss in allen ³⁰ mir mein Unglück glücklich fallen. Immerhin!

²⁸ „Wenn Lieb' und Treu' bei allen Menschen aus“ (dicht.): „Wenn Lieb' und Treu' bei allen Menschen aus ist“, „Wenn Lieb' und Treu' bei allen Menschen erlischt“, „Wenn Lieb' und Treu' bei allen Menschen vorbei ist“.

²⁹ „ob ich gleich ...“: „obgleich ich ...“, „obwohl ich ...“.

³⁰ „so muss in allen“ (alt.): „so muss in allem“;

Originaltext (s. Anhang): so muß in allen.

³¹ Originaltext (s. Anhang), Druckfehler **Ungelück** statt **Unglück**.

6	21 ^v [23 ^v]	Recitativo secco (<i>Canto₂ [Basso]</i>) Ja keñ ich mich im todte selber nicht fo ift er doch mein lebens licht u. bleibt mein bester freundt ders treu u. gut biß auf die leßte meñnt.	Recitativo secco (<i>Canto₂ [Basso]</i>) Ja keñ ich mich im todte selber nicht fo ift er doch mein lebens licht u. bleibt mein bester freundt ders treu u. gut biß auf die letzte meñnt.	Secco-Rezitativ (<i>Canto₂ [Bass]</i>) Ja, kenn' ich mich im Tode selber nicht, so ist er doch mein Lebenslicht und bleibt mein bester Freund, der's treu und gut bis auf die Letzte ³² meint.
7	21 ^v [23 ^v]	Aria (<i>Canto₂ [Basso]</i>) Welt fo behalt nur deine Liebe dein Haß soll mir viel lieber seyn sind gleich die lebens tage trübe fo bleibt ³⁴ doch Gott mein freuden schein der mir das außerewählte leben im himel mit ewiger Wonne wird ge[ben] ³⁵	Aria (<i>Canto₂ [Basso]</i>) Welt fo behalt nur deine Liebe dein Haß soll mir viel lieber seyn sind gleich die lebens tage trübe fo bleibt doch Gott mein freuden schein der mir das auserwählte leben im himel mit ewiger Wonne wird ge[ben]	Arie (<i>Canto₂ [Bass]</i>) Welt, so behalt' nur deine Liebe, dein Hass soll mir viel lieber sein. Sind gleich die Lebenstage trübe ³³ , so bleibt doch Gott mein Freudenschein, der mir das auserwählte Leben im Himmel mit ewiger Wonne wird geben.
8	19 ^v [23 ^v]	Choral (<i>C_{1,2}, C_{Cap}, A_{Cap}, T_{Cap}, B, B_{Cap}</i>) Gute Nacht o wesen das die Welt erlesen mir gefällstu nicht gute Nacht ihr Sünden bleibet weit dahinten Kommt nicht mehr ans licht ³⁷ Gute Nacht du stolz und Pracht dir sey ganz du laster leben gute Nacht gegeben. Weicht ihr trauer Geister deñ mein freuden Meister Jesús tritt herein.	Choral (<i>C_{1,2}, C_{Cap}, A_{Cap}, T_{Cap}, B, B_{Cap}</i>) Gute Nacht o wesen das die Welt erlesen mir gefällstu nicht gute Nacht ihr Sünden bleibet weit dahinten Kommt nicht mehr ans licht Gute Nacht du stolz und Pracht dir sey ganz du laster leben gute Nacht gegeben. Weicht ihr trauer Geister deñ mein freuden Meister Jesús tritt herein.	Choral ³⁶ (<i>C_{1,2}, C_{Cap}, A_{Cap}, T_{Cap}, B, B_{Cap}</i>) Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen. Mir gefällst du nicht! Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht. Gute Nacht, du Stolz und Pracht, dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben. Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.

³² „die Letzte“ (dicht.): „die letzte Lebensstunde“.

³³ „Sind gleich die Lebenstage trübe, ...“ (dicht.): „Obgleich die Lebenstage trübe sind, ...“

³⁴ Originaltext (s. Anhang): *ist* statt *bleibt*.

³⁵ C₂-Stimme, T. 68, Schreibfehler: Die Silbe *-ben* von *geben* fehlt.

³⁶ 5. und 6. Strophe des Chorals „Jesu meine Freude“ (1653) von Johann Franck (auch Frank, * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).

³⁷ T_{Cap}-, B-Stimme, T. 65–69, Schreibfehler: Die Zeile *Kommt nicht mehr ans licht* wurde in der B-Stimme irrtümlich durch *mir gefällstu nicht* ersetzt.

	Denen die Gott lieben	Denen die Gott lieben	Denen, die Gott lieben,
	muß auch ihr betrüben	muß auch ihr betrüben	muss auch ihr Betrüben
	lauter Zucker seyn	lauter Zucker seyn	lauter Zucker sein.
	Duld ich schon hier Spott und hohn	Duld ich schon hier Spott und hohn	Duld' ich schon hier Spott und Hohn,
	dennoch bleibstu auch im leide	dennoch bleibstu auch im leide	dennoch bleibst du auch im Leide,
	Jesu meine freude.	Jesu meine freude.	Jesu, meine Freude.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
 Version/Datum: V-01/15.05.2012
 V-02/21.05.2012 Ergänzungen (Erg. im Anhang).
 V-03/29.07.2012 Layout.
 V-04/26.08.2012 Ergänzungen (Erg. im Anhang).
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Jesu, meine Freude »

Verfasser des Choralis:

Johann Franck (auch **Frank**, * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter sowohl weltlicher Gedichte wie auch Kirchenlieder.

Erstveröffentlichung:

1653; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gefängen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gelehr- | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht / | Und / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gefängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat- Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / nebst dazu | gehörigem Fundament / verfer- | tigt | Von | Johann Crügem Gub. Lus. | Direct. Mus. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / ꝛc. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Runge / Anno 1653.³⁸ S. 734, Nr. 377.

Choral verwendet in:

Mus ms 417/08 (GWV 1154/09b): 5. Strophe (Gute Nacht, o Wesen)
6. Strophe (Weicht, ihr Trauer-Geister)
Mus ms 420/30 (GWV 1164/12): 2. Strophe (Unter deinen Schirmen)
Mus ms 421/10 (GWV 1131/13): 6. Strophe (Weicht ihr Trauergeister)
Mus ms 425/03 (GWV 1103/17): 2. Strophe (Unter deinen Schirmen)
Mus ms 449/20 (GWV 1129/41): 6. Strophe (Weicht, ihr Trauergeister)
Mus ms 459/06 (GWV 1120/51): 3. Strophe (Trotz dem alten Drachen)
Mus ms 459/13 (GWV 1141/51): 5. Strophe (Gute Nacht, o Wesen)
Mus ms 461/13 (GWV 1137/53): 6. Strophe (Weicht ihr Trauer-Geister)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 417/08:

- *CB Graupner 1728, S. 75*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 216, Nr. 593*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 38*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 657*
- *Zahn, Bd. IV, Nr. 8032–8040*

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral scheint die geistliche Umdichtung (Kontrafaktur) des Liebesliedes *Celadon* [Königsberg (1645 [1641?])] von **Heinrich Albert** (* 28.1.1604 in Lobenstein/Vogtland; † 6.10.1668 in Königsberg; Cousin von Heinrich Schütz) zu sein.³⁹
 1. Strophe: Flora meine Freude, | Meiner Seelen Weide, | Meine ganze Ruh; | Was mich so verzücket | Und den Geist erquicket, | Flora, das bist du. | Deine Pracht | Glänzt Tag und Nacht | Mir vor Augen und im Herzen | Zwischen Trost und Schmerzen.
- Johann Francks Originaldichtung bestand aus 6 Strophen. In manchen Gesangbüchern wurde eine 7. Strophe (Water aller Ehren) und eine 8. Strophe (Jesu, ich befehle) hinzugefügt:
 - Die 7. Strophe stammt ebenfalls von **Johann Franck** aus *Johann Franckens Hundert-Thönige Water-Unters-Harffe .. Im Jahr, 1646 .. Wittenbergk, bey Johann Haken*⁴⁰.
 - Der Autor der 8. Strophe ist **Hartmann Schenk** (auch Schenck; * 7.4.1634 in Ruhla bei Eisenach; † 2.5.1681 in Ostheim vor der Rhön); Pfarrer und Kirchenlieddichter⁴¹.

³⁸ • *Koch, Bd. IV, S. 103*
• *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 93 f, Nr. 103*

³⁹ *Fischer, Bd. I, S. 378*

⁴⁰ *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 66*

⁴¹ *Koch, Bd. III, S. 427 und Koch, Bd. VIII, S. 280*

Versionen des Choral:

Version (10–zeilig) nach <i>Fischer-Tümpel a. a. O.</i>	Version (10–zeilig) nach <i>Koch, Bd. VIII, S. 279 ff</i>	Version (9–zeilig) nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 290⁴²</i>	Version (9–zeilig) nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 271, Nr. 285</i> Darmst. Choral-Buch p. 75.
<p>1. Jesu, meine freude, Meines hertzens weyde, Jesu, meine zier: Ach wie lang, ach lange Ist dem hertzen bange Und verlangt nach dir! Gottes Lamm, Mein Bräutigam, Auffer dir sol mir auf erden Nichts sonst liebers werden.</p>	<p>Jesu, meine Freude, meines Hertzens Weide, Jesu, meine Zier! Ach wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.</p>	<p>Jesu meine freude/ Meines hertzens weyde/ Jesu/meine zier.:/: Ach wie lang/ach lange! Ist dem hertzen bange/ Und verlangt nach dir? Gottes lam̄/mein bräutigam/ Auffer dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.</p>	<p>Jesu meine freude⁴³, Meines hertzens weide, Jesu, meine zier, Ach ! wie lang, ach ! lange Ist dem hertzen bange, Und verlangt nach dir! Gottes lamm, Mein bräutigam, Auffer dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.</p>
<p>2. Unter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey. Laß den Satan wittern, Laß den feind erbittern: Mir steht Jesus bey. Ob es jzt Gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken: Jesus wil mich decken.</p>	<p>Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Laß von Ungewittern rings die Welt erzittern: mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt; ob gleich Sünd und Hölle schrecken: Jesus will mich decken!</p>	<p>Unter deinem schirmen/ Bin ich für den⁴⁴ stürmen/ aller feinde frey.:/: Laß den satan wittern/ Laß dē⁴⁵ feind erbittern/ Mir steht JESUS bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/ Ob gleich sünd und hölle schrecken/ JEsus will mich decken.</p>	<p>2. Unter deinen schirmen, Bin ich vor den stürmen, Aller feinde frey. Laß den satan wittern⁴⁶, Laß den feind erbittern⁴⁷, Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken, JEsus will mich decken⁴⁸.</p>

⁴² Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 304 ff* (8 Strophen, 9–zeilig);
ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 165 f, Nr. 219* (8 Strophen, allerdings dort 10–zeilig). Beispiel:

<i>GB Darmstadt 1687</i> (9–zeilig)	<i>GB Darmstadt 1710</i> (10–zeilig)
Gottes lam̄/mein bräutigam/	Gottes lamm/
	Mein bräutigam/

⁴³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wer es noch nicht mit wahrheit singen kann, der strebe darnach.

⁴⁴ Im *GB Briegel 1687* und im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: dem

⁴⁵ Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: die

⁴⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Ein ungewitter der angst und verfolgung erregen.

⁴⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Bitter und böse werden, Offenb. 12, 7.

⁴⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wie eine henne ihre küchlein.

<p>3. Trotz dem alten drachen, Trotz dem todesrachen, Trotz der furcht dazu! Tobe, welt und springe, Ich steh hier und singe In gar sicherer ruh. Gottes macht Hält mich in acht: Erd und abgrund muß verstummen, Ob sie noch so brummen.</p>	<p>Trotz des Feindes Lauern, Trotz des Todes Schauern, Trotz der Furcht dazu! Tobe Welt und springe, ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh. Gottes Macht hält mich in Acht; Erd und Abgrund müssen schweigen und vor ihm sich neigen.</p>	<p>Trotz dem alten drachen/ trotz des todes rachen/ trotz der furcht darzu/ Tobe welt und springe/ Ich steh hier und singe/ In gar sicherer ruh. Gottes macht/hält mich in acht; Erd und abgrund muß verstummen/ Ob sie noch so brummen.</p>	<p>3. Trotz dem alten drachen, Trotz des todes rachen, Trotz der furcht dazu ! Tobe, welt und springe⁴⁹, Ich steh hier und singe, In gar sicherer ruh : Gottes macht, nimmt mich in acht. Erd und abgrund muß verstummen⁵⁰, Ob sie noch so brummen⁵¹.</p>
<p>4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, Jesu, meine luft. Weg, ihr eitlen ehren: Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt. Elend, noth, Creutz, schmach und tod Sol mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von Jesu scheiden.</p>	<p>—</p>	<p>Weg mit allen schätzen/ Du bist mein ergetzen/ Jesu! meine luft:/: Weg ihr eitlen ehrē / Ich mag euch nicht hören/ Bleibt mir unbewußt! Elend/noth/creutz/schmach und tod/ Soll mich/ ob ich viel muß leyden/ Nicht von Jesu scheiden.</p>	<p>4. Weg⁵² mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, Jesu, meine luft. Weg ihr eiteln ehren⁵³, Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt. Elend, noth, creutz, schmach und tod, Soll mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von Jesu scheiden.</p>
<p>5. Gute nacht, o wesen, Daß die welt erlesen, Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinē, Kommt nit mehr ans liecht. Gute nacht, Du stolz und pracht! Dir sey gantz, du lasterleben, Gute nacht gegeben.</p>	<p>—</p>	<p>Gute nacht/ o wesen! Das die welt erlesen/ Mir gefällst du nicht:/: Gute nacht ihr sünden/ Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht du stolz und pracht/ Dir sey gantz du laster leben/ Gute nacht gegeben.</p>	<p>5. Gute nacht, o wesen, Das die welt erlesen! Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinden, Kommt nicht mehr ans licht, Gute nacht, du stolz und pracht, Dir sei gantz, du laster=leben, Gute nacht gegeben⁵⁴.</p>

⁴⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wie ein grimmiger Kettenhund.

⁵⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Stille werden, Psal. 46, 3.6.

⁵¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Rasen und toben.

⁵² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Das herz eines geizigen singet: Her mit allen schätzen.

⁵³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Du leugst, ehrgeiziger ! [leugst: lügst]

<p>6. Weicht, ihr trauergeister, Denn mein freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Sie spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben lauter Zucker sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Weicht ihr trauer-geister! Denn⁵⁵ mein freuden-meister/ JEsus/ tritt herein./: Denen die GOTT lieben/ Muß auch ihr betrüben/ lauter zucker seyn. Duld ich schon hie spott und hohn/ Dennoch⁵⁶ bleibst du auch im leide/ JEsu meine freude.</p>	<p>6. Weicht ihr trauer-geister! Denn mein freuden-meister, JEsus, tritt herein. Denen, die GOTT lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker⁵⁷ sein. Duld ich schon hier spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, JEsu, meine freude.</p>
			* * 58
-	<p>Vater aller Ehren, laß dein Wort uns lehren, daß dein Reich hier sei; Es gescheh dein Wille, unsern Hunger stille, mach uns sündenfrei. Gib uns nicht dem Bösewicht, sondern führ aus allem Leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Vatter aller ehren! Laß dein wort uns lehren/ Daß dein reich hier sey./: Es gescheh dein wille/ Unsern hunger stille/ Mach uns sünden frey. Führ uns in versuchung nicht/ Sondern führ uns aus dem leide/ Jesu/ meine freude.</p>	<p>7. Vater aller ehren, Laß dein wort uns lehren, Daß dein reich hier sei, Es gescheh dein wille, Unsern hunger stille⁵⁹ Mach uns sünden frey⁶⁰. Führ uns in versuchung nicht, Sondern führ uns aus dem leide, JEsu, meine freude.</p>

⁵⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Bey den meisten gilts nicht länger, als in der kirche.

⁵⁵ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Dann

⁵⁶ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Dennoch

⁵⁷ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Süß und angenehm.

⁵⁸ Die beiden * * im GB Darmstadt 1733 stehen vermutlich für die Information, dass die nachfolgenden Strophen nicht originär zum Choral Jesu, meine Freude gehören, sondern nachträglich hinzugefügt wurden.

⁵⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Durch das tägliche brod.

⁶⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Durch die gnädige vergebung der sünde.

-	8. Jesu, ich befehle dir mein Leib und Seele ... ⁶¹	⁶² Jesu! ich befehle/ Dir mein Leib und Seele/ Jesu/ bleib bey mir:/: Dir ich mich ergebe/ Ich sterb oder lebe/ Jesu/ meine zier! Jesu/ meine freud uñ ruh/ Meine seel in deine hände/ Nimm am letzten ende.	8. Jesu, ich befehle, Dir mein Leib und Seele, Jesu, bleib bey mir, Dir ich mich ergebe, Ich sterb oder lebe, Jesu, meine zier! Jesu, meine freud und ruh, Meine seel in deine hände Nimm am letzten ende.

Version der 7. Strophe nach *GB Herrnhuter Brüdergemeinen 1824, S. 147, Nr. 272.*

Vater aller Ehren!
 laß dein Wort uns lehren,
 daß dein Reich hier sey:
 es gescheh dein Wille;
 unsern Hunger stille;
 mach uns schuldenfrey;
 laß uns nicht dem Bösewicht:
 rette uns aus allem Leide,
 und führ uns zur Freude.

⁶¹ Die restlichen Zeilen sind bei *Koch* nicht wiedergegeben.

⁶² Im *GB Briegel 1687* irrtümlich mit 9 beziffert (statt 8).

Originaltext von Neumeister

105

2.

Was **JESUS** thut/ist wohl gethan.
 Dis Wort nehm ich zur Losung an/
 Wenn ich soll endlich sterben.
 Mein **JESUS** schüect den Tod herein/
 So kan der Tod nichts böses seyn/
 Noch ich durch ihn verderben.
 Erschreckt er viel? mich gehts nichts an.
 Was **JESUS** thut/ist wohl gethan.
 Dreyzehndter Trinitatis.

1.

Meine Seuffzer / meine Klagen
 Muß ich so viel Menschen sagen;
 Aber keiner hört mich nicht/
 Der mir Rath und Trost verspricht.
 Meine Wunden/meine Schmerzen.
 Gehen niemand nicht zu Herzen.
 Erbarm es **GOTT**! Barmherzigkeit ist kalt/
 Wo sie nicht gar erfrohren.
 Das Beyleid hat sich aus der Welt verlohren.
 Die Freu ist alt.
 Drum gilt sie auch nicht mehr/
 Und alle Herzen sind von aller Liebe leer.
 So neigt das Christenthum sich ganz und gar zum
 Man denckt: Ein jeder sey vor sich/ (Falle
GOTT aber vor uns alle!
 Das ist jämmerlich!
 Hat **GOTT** nicht dis Geboth geschrieben:
 S 5 Den

Den

Neumeister 1705, S. 105

106

Den Nächsten solt du so/als wie dich selber/lieben-
 Ich liege hier.
 Doch niemand hilfft mir auf.
 Ich bin von Noth und Elend wund!
 Diß klaget mein betrübtter Mund/
 Doch niemand achtet drauf/
 Noch leget mir
 Ein heilsam Pflaster auf.
 Der eine geht vor über/
 Der andre sah' es lieber/
 Ich stöcke noch in größrer Noth.
 Erbarm es **GOTT**!
 Ach ja/ mein lieber **GOTT** allein.
 Wird mein Erbarmter seyn.

2.

Meine Seuffzer / meine Klagen
 Will ich meinem **JESU** sagen.
 Er ist meine Zuversicht/
 Der mir allen Trost verspricht.
 Meine Wunden / meine Schmerzen
 Sehn ihm mehr/als mir/ zu Herzen.
 Wenn Lieb und Freu bey allen Menschen aus/
 Geht sie bey **GOTT** recht an/
 Der helfen will und retten kan.
 Sein Aug und Herz sieht meinen Jammerstand/
 Und seine Hand
 Reißt mich aus aller Noth heraus.
 Sein Trost mein Dehl/ mein Wein sehn kräftig
 So gehen alle Schmerzen fort/ (Wort.
 So heilen alle Wunden.

Ach

Neumeister 1705, S. 106

107

Ach wohl mir/das ich **GOTT**/ ja/ das **GOTT** mich
 gefunden!

Immerhin/
 Ob ich gleich verlassen bin/
 Und die Menschen mich nicht kennen/
 Noch mir etwas gutes gönnen;
 Kennt mich doch mein lieber **GOTT**
 In der Noth.
 Hab ich den / so muß in allen
 Mir mein Ungelück glücklich fallen.
 Ja kenn ich mich im Tode selber nicht/
 So ist er doch mein Lebens-Licht/
 Und bleib' mein bester Freund/
 Ders treu und gut bis auff die letzte meint.
 Welt so behalt nur deine Liebe/
 Dein Haß soll mir viel lieber seyn.
 Sind gleich die Lebens-Tage trübe/
 So ist doch **GOTT** mein Freundenschein/
 Der mir das auserwehlte Leben/
 Im Himmel mit ewiger Wonne wird
 geben.

Vierzehndter Trinitatis.

Mie herrlich ist/**GOTT**/deine Güte/
 Wie groß dein Seggen über mir!
 Was thu ich Armer doch dafür?
 Ich wil mein Herz und mein Gemütthe
 Zu einem Dank-Altare weyhn/
 Da sollen meine Lobe-Lieder

An

Neumeister 1705, S. 107

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Neumeister

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Neumeister ⁶³
			Dreizehendter Trinitatis.
1	Aria (C ₁)		1.
	Meine Seuffzer meine Klagen		MEine Seuffzer/ meine Klagen
	muß ich so viel Menschen sagen		Muß ich so viel Menschen sagen/
	aber keiner hört mich nicht		Aber keiner hört mich nicht/
	der mir Rath und Trost verspricht		Der mir Rath und Trost verspricht.
	meine Wunden meine Schmerzen		Meine Wunden/ meine Schmerzen
	gehen niemand öt zu herßen		Gehen niemand nicht zu Herßen.
2	Recitativo accompagnato (C ₁)		
	Erbarm es Gott Barmherzigkeit ist kalt		Erbarm es GÖtt ! Barmherzigkeit ist kalt/
	wo sie nicht gar erfroren		Wo sie nicht gar erfrohren.
	Das Beyleid hat sich aus der Welt verlohren		Das Beyleid hat sich aus der Welt verlohren.
	Die treü ist alt		Die Treu ist alt.
	Drumb gilt sie auch nicht mehr		Drumb gilt sie auch nicht mehr/
	u. alle herzen sind von aller Liebe leer		Und alle Herzen sind von aller Liebe leer.
	So neigt das Christen Thum sich ganz und gar zum falle		So neigt das Christenthum sich ganz und gar zum Falle.
	Mann denckt: ein jeder sey vor sich		Man denckt: ein jeder sey vor sich/
	Gott aber vor uns alle		GÖtt aber vor uns alle !
	O das ist jammer.		O das ist jämmerlich !
	Hatt Gott nicht diß Gebott geschrieben,		Hat GÖtt nicht dis Geboth geschrieben:
	den nechsten soll du so, als wie dich selber lieben	↔	Den Nechsten sollt du so/ als wie dich selber/ lieben.
	Ich liege hier		Ich liege hier.
	Doch niemand hilfft mir auf		Doch niemand hilfft mir auf.
	Ich bin von Noth und Elend Wund		Ich bin von Noth und Elend wund!
	diß klaget mein betrübter Mund,		Diß klaget mein betrübter Mund/
	doch niemand achtet drauf		Doch niemand achtet drauf/
	noch leget mir		Noch leget mir
	ein heilsam pflaster auf		Ein heilsam Pflaster auf.
	Der eine geht vorüber		Der eine geht vorüber/
	Der ander sah es lieber		Der andre sah' es lieber/
	ich stecke noch in größrer Noth.	↔	Ich stöcke noch in größrer Noth.
	Erbarm es Gott.		Erbarm es GÖTT !
	Ah ja mein lieber Gott allein,		Ah ja/ mein lieber GÖtt allein.
	wird mein Erbarmer seyn		Wird mein Erbarmer seyn.
3	Aria (C ₁)		2.
	Meine Seuffzer meine Klagen		Meine Seuffzer/ meine Klagen
	will ich meinem Jesu sagen		Will ich meinem JESU sagen.
	Er ist meine Zuversicht		Er ist meine Zuversicht/
	der mir allen Trost verspricht		Der mir allen Trost verspricht.
	Meine Wunden meine Schmerzen		Meine Wunden/ meine Schmerzen
	gehn ihm mehr als mir zu herßen		Gehn ihm mehr/ als mir/ zu Herßen.

⁶³ Neumeister 1705, S. 105–107.

4	Recitativo secco (C ₂ /B)		
	Wenn lieb u. treu bey allen Menschen auß,		Wenn lieb und treu bey allen Menschen aus/
	geht sie bey Gott recht an		Geht sie bey Gott recht an/
	der helfen will u. retten kan.		Der helfen will und retten kan.
	Sein Aug u. herß sieht meinen Jammer standt,		Sein Aug und Herß sieht meinen Jammerstand/
	u. seine Hand		Und seine Hand
	reißt mich aus aller Noth herauß.		Reißt mich aus aller Noth heraus.
	Sein Trost mein Del, mein Wein sein kräfttig Wort.		Sein Trost mein Dehl/ mein Wein sein kräfttig Wort.
	So gehen alle schmercken fort		So gehen alle Schmercken fort/
	so heilen alle Wunden.		So heilen alle Wunden.
	Ah wohl mir daß ich Gott ja daß Gott mich gefunden.		Ah wohl mir/ daß ich Gott/ ja/ daß Gott mich gefunden!
5	Aria (C ₂ /B)		
	Jmerhin		Jimmerhin/
	ob ich gleich verlassen bin		Ob ich gleich verlassen bin/
	u. die Menschen mich öt kennen		Und die Menschen mich nicht kennen/
	noch mir etwas gutes gönnen,		Noch mir etwas gutes gönnen;
	imerhin	↔	
	kennt mich doch mein lieber Gott		Kennt mich doch mein lieber Gott
	in der Noth		In der Noth.
	hab ich den so muß in allen		Hab ich den/ so muß in allen
	mir mein Unglück glücklich fallen.	↔	Mir mein Ungelück glücklich fallen.
	imerhin	↔	
6	Recitativo secco (C ₂ /B)		
	Ja kenn ich mich im todte selber nicht		Ja kenn ich mich im Tode selber nicht/
	so ist er doch mein lebens licht		So ist er doch mein Lebens-Licht/
	u. bleibt mein bester freunt		Und bleibt mein bester Freund/
	ders treu u. gut biß auf die letzte meynt.		Ders treu und gut biß auf die letzte meint.
7	Aria (C ₂ /B)		
	Welt so behalt nur deine Liebe		Welt so behalt nur deine Liebe/
	dein Haß soll mir viel lieber seyn		Dein Haß soll mir viel lieber seyn.
	sind gleich die lebens tage trübe		Sind gleich die Lebens-Tage trübe/
	so bleibt doch Gott mein freunden schein	↔	So ist doch Gott mein Freundenschein/
	der mir das auserwehlte leben		Der mir das auserwehlte Leben/
	im himmel mit ewiger Wonne wird ge[ben]		Im Himmel mit ewiger Wonne wird geben.
8	Choral (C _{1,2} , C _{Cap} , A _{Cap} , T _{Cap} , B, B _{Cap})		
	Gute Nacht o wesen		
	...		
	Weicht ihr trauer Geister		
	...		
			Bei Neumeister 1705 fehlen die beiden Choralstrophen.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz gesehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbarem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁶⁴
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelifchen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auffz neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437

⁶⁴ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶⁵
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT , drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef- Hof- und Cantley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Graupner-Mitteilungen 4</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 4, 2008 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neumeister 1705</i>	Neumeister, Erdmann: Geistliche CANTA- TEN Über alle Sonn- Fest- und Apo- stel-Tage/ zu beförderung Gott geheiligter Haus- Und Kirchen-Andacht In ungezwungenen Teutschen Versen ausgefertigt von M. Erdmann Neumeistern/ Hoch-Fürstl. Sächß. Weissenf. Hoff-Pred. [Linie] Halle in Magdeburg: Zu finden in Rengerischen Buchladen/ Anno 1705.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

⁶⁵ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)